

Die Aarauer Freisinnigen zur nächsten «Gmeind»

## Allen Traktanden zugestimmt

**Bei der gepanten Personenunterführung an der Oberen Vorstadt wurde allerdings heftige Kritik laut**

U. W. Die Parteiversammlung der Aarauer Freisinnigen vom Dienstagabend im «Café Bank» verlief recht lebhaft. Zwar wurde in den Konsultativabstimmungen sämtlichen Traktanden der nächsten «Gmeind» mehrheitlich zugestimmt, doch wurde auch da und dort heftige Kritik laut, und die anwesenden Gemeinderäte und der Stadtmann hatten sich kräftig zu wehren.

Parteipräsident Erwin Moser wies zunächst auf die für die Partei erfolgreich verlaufenen städtischen Kommissionswahlen hin und gratulierte dem zum Bundesrichter gewählten Prof. Dr. Hans Dubs. Hierauf orientierte Stadtrat Rudolf Widmer über das Traktandum «Kanalisation und Bachleitung Goldern-Brügglifeld.» Nachdem wir in den letzten Tagen die einzelnen Traktanden ausführlich besprochen haben, möchten wir heute nur noch auf die Diskussionen eingehen. Ingenieur Albert Peter, welcher seit vier Jahren an der General-Guisan-Strasse wohnt, kann aus eigener Erfahrung von den Ueberschwemmungen berichten. Er ist froh, dass nun Abhilfe geschaffen wird. Andererseits bedauert er, dass jetzt, da die Terrainarbeiten bei der neuen Goldernüberbauung endlich abgeschlossen sind, mit der geplanten Bachleitung der ganze Salat wieder von vorne beginne. Stadtrat Widmer nahm diese Kritik zur Kenntnis, betonte aber, dass man stets bemüht sei, Bauarbeiten sinnvoll zu koordinieren. Dr. Th. Pfisterer erkundigte sich, ob an die Kosten Beiträge von Unter- oder Oberentfelden zu erwarten seien, was Stadtrat Dr. Fritz Zinniker verneinte. Auf Grund von Verträgen seien diese Gemeinden erst dann zu Zahlungen verpflichtet, wenn Erweiterungen notwendig würden. Auf die Anfrage Dr. Markus Meyers, warum die Beitragsleistung der Ortsbürgergemeinde, welche ja an der Entwässerung ihres Waldes ein eminentes Interesse habe, noch nicht feststehe, erklärte der Stadtmann, dass dies lediglich aus Zeitgründen noch nicht abgeklärt sei (dem Gemeinderat ist das Projekt erst Mitte September unterbreitet worden). Mit der Ortsbürgergemeinde sei man aber bisher immer zu vernünftigen Abschlüssen gekommen.

**Die Abstimmung ergab in der Folge eine grosse Mehrheit der Befürworter dieses Projekts.**

Stadtrat Dr. Zinniker referierte hierauf über das Kreditbegehren für eine Personenunterführung an der Oberen Vorstadt. Hierüber entspann sich eine längere Diskussion.

Ingenieur Peter beanstandete, dass die Pläne im Rathaus zu wenig klar seien und einige Fragen offen liessen. W. Gränicer betonte, man müsse dafür sorgen, dass die Unterführung tatsächlich benutzt werde und es nicht so wie in der Kanti zu- und hergehe, wo alles über die Strasse «hühnere». Dies sei eine Sache der Verkehrserziehung und der Disziplin. Dr. Kurt Lareida warf ein, dass die Unterführung dort nicht am dringendsten sei. Vielmehr dränge sich die baldige Verwirklichung einer Unterführung in der Laurenzenvorstadt (in die Tellli) auf. Ihm sei jedenfalls kein ernsthafter Unfall beim besagten Punkt an der Oberen Vorstadt bekannt. Es stellte sich die Frage, ob sich die Aarauer etwas vergeben, wenn sie nun diese Unterführung nicht annehmen, oder ob das Projekt ohne weiteres verschoben werden könne. Kantonsschulabwart Ernst Wetter war demgegenüber der Meinung, dass die Unterführung beim AEW-Hochhaus zum Schutz des (alten) Fussgängers durchaus dringlich sei. Dr. Markus Meyer stellte in einem Angriffen Votum einige Gedanken allgemeiner Art zur Arbeitsweise des Stadtrats und zur Finanzpolitik an. Insbesondere fragte er sich, ob es richtig sei, dass der Stadtrat, obwohl eine Steuererhöhung ja abgelehnt worden sei, in der gleichen Art wie bisher die Verwirklichung von Projekten an die Hand nehme, was unweigerlich zu einer immer stärkeren Verschuldung führen müsse. Dr. Meyer wandte sich entschieden gegen das Unterführungsprojekt. Viel wichtiger sei, dass man endlich mit der Entlastung des innerstädtischen Verkehrsnetzes und dem Ausbau der Umfahrungsstrassen West-Ost und Nord-Süd beginne.

Für den Stadtrat wehrten sich Stadtmann Dr. Willy Urech und Dr. Fritz Zinniker heftig. Der langfristige Finanzplan der Stadt werde genau eingehalten, und die Entwicklung der Verschuldung bewege sich durchaus im vorgestellten Rahmen. Dank der höheren Steuereinnahmen sei es sogar möglich, zusätzlich fünf Prozent abzuschreiben. Die Schwierigkeiten bei der Verkehrsplanung würden zum grossen Teil deshalb entstehen, weil unsere Hauptstrassen Kantonsstrassen seien, ohne Kanton dort also nichts geschehen könnte.

### Heute in Aarau

#### Kino

Ideal: Mackenna's Gold  
Schloss: Vögel sterben in Peru  
Casino: Die Zeit zu töten

#### Ausstellungen

Ziegelrain 18: Eröffnung der Ausstellung Kaspar Landis

#### Vortrag

20.15 Uhr im Museumssaal, Feerstrasse: Professor Günther Schwab, Salzburg: Atomkraftwerke – Segen oder Fluch?

Beide Redner bestritten, dass der Gemeinderat zu wenig energisch beim Kanton vorgesprochen habe;

man habe ganz intensive Anstrengungen unternommen, und an einer am 30. Oktober stattfindenden Pressekonferenz werde man in umfassender Weise über die Verkehrssituation in Aarau orientieren.

**Es wurde zugegeben, dass die Unterführung an der Oberen Vorstadt nicht vordringlich sei und an sich verschoben werden könne, doch habe sie sich zu äusserst günstigen Bedingungen angeboten. Insbesondere der Stadtmann unterstrich, dass es ein psychologischer Fehler wäre, wenn das Kreditbegehren nicht bewilligt würde.**

Der Kanton hätte nämlich Anlass, an der Ernsthaftigkeit unseres Willens zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu zweifeln, wenn wir seine Offerte ausschlagen würden. Eine grosse Mehrheit sprach sich in der Abstimmung für die Unterführung aus.

Auch der Abänderung des Ueberbauungsplans Bülhrain stimmte eine grosse Mehrheit zu. Dr. Zinniker behandelte darauf das Traktandum «Instandstellung der Gemeindestrassen», dem ebenfalls keine Opposition erwuchs. In diesem Zusammenhang wurde immerhin darauf hingewiesen, dass die Hausbesitzer vermehrt zur Beschaffung von Parkplätzen bei ihren Liegenschaften verhalten sein sollten. Auch wurde vorgeschlagen, die Trottoir-Enden im Interesse der Mütter mit Kinderwagen nicht mit senkrechten Absätzen zu versehen.

Stadtrat Felix Felber referierte schliesslich in umfassender Weise über die zu errichtende Koordinationsstelle für Bildungsforschung im Francke-Areal. Heute werde überall in der Schweiz ein bisschen Bildungspolitik betrieben, wobei schweizerische Arbeiten im Ausland sehr beachtet würden. Es gehe jetzt aber darum, all diese verzweigten Bemühungen zu koordinieren und von einer Stelle aus zu intensivieren. Auch der Stadtmann unterstrich, dass es heute – die Studentenunruhen hätten dies ebenfalls gezeigt – um ein grundlegendes Neuüberdenken des Bildungswesens ginge. Der Aargau und die Stadt Aarau würden hier mit der Koordinationsstelle eine einmalige Chance erhalten. Dabei gehe es dem Kanton vor allem darum, einen wesentlichen Beitrag an das gesamtschweizerische Hochschulwesen zu leisten.

**Eine Konsultativabstimmung ergab Einstimmigkeit für dieses Traktandum.**

Architekt Jul Bachmann regte in diesem Zusammenhange an, die Landhauszone im obern Zelgli ja nicht zu schnell freizugeben; denn dort oben bewahre man immer noch kostbares Land für Schulräume.

Bevor Parteipräsident Erwin Moser die Freisinnigen nach Hause entliess, konnte er noch von einem ganz erfreulichen Ergebnis der Umfrageaktion (Aufstellung eines Dringlichkeitsprogramms) berichten.

### III. Aargauer Pétangue-Meisterschaft

Bei schönstem Herbstwetter wickelte sich die diesjährige Pétangue-Meisterschaft bei guter Beteiligung ab. Man fühlte sich tatsächlich wie in Südfrankreich. Ueberraschend blieb der letztjährige Gewinner Hardy Loosli auf der Strecke, nachdem er im Viertelfinal gegen Kurt Lüthy mit einem Punkt knapp unterlag. Gewinner und neuer Besitzer des Wanderpreises wurde Peter Rudolf, nachdem er Kurt Lüthy im Final schlug. 3. Rang Hans Oehninger gefolgt von Hermann Hauri. Das Trostrundenturnier gewann Fred Stucki.

Die Resultate: 1. Peter Rudolf (Gewinner des Wanderpreises), 2. Kurt Lüthy, 3. Hans Oehninger, 4. Hermann Hauri, 5. René Oehninger, 6. Hardy Minder, 7. Hardy Loosli, 8. Gonzalo Gutierrez.

### Vor allem für ein Alters-Pflegeheim

#### Bazar der Reformierten Kirchgemeinde

E. M. Am nächsten Freitag findet in Aarau im Bullinger-Kirchgemeindehaus an der Jurastrasse ein Bazar der Reformierten Kirchgemeinde statt, dessen Reinerlös drei Werken zugute kommt: der Schweizerischen Oksienmission (ärztliche Mission, landwirtschaftliche Entwicklungshilfe, Haus der Begegnung in Kyoto), dem Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene und dem dringend benötigten Alters-Pflegeheim in Aarau.

Zusammen mit dem Gemeinnützigen Frauenverein und dem Club der Aarauer Berufs- und Geschäftsfrauen hat der Missionsfrauenverein die Initiative für den Bau eines Aarauer Pflegeheims ergriffen. Bereits hat der Gemeinnützige Frauenverein einen beträchtlichen Gründungsbeitrag gestiftet, und der Club der Berufs- und Geschäftsfrauen startete eine Wochenbatzen-Aktion. Nun möchte unser Ostasienmissionsverein einen angemessenen Betrag aus dem Reinerlös unseres Bazar als Gründungsbeitrag für das Pflegeheim überweisen.

Bei einer zu gegebener Zeit eventuell stattfindenden Gesamtveranstaltung der Frauen-, Männer- und Jugendvereine von Aarau aller Konfessionen werden auch die drei Initiativvereine tatkräftig mithelfen.

Vom Planungsbüro Louis Bannwart erschien der Grundlagenbericht über die Planung für das Alter in der Region Aarau, welcher zur Schlussfolgerung kam, dass ein sehr grosser Nachholbedarf in der Beschaffung von geeigneten Unterkünften für Betagte bestehe. Der Gemeinderat bestellte hierauf einen Arbeitsausschuss mit dem



### Kammermusik-Ensemble Zürich in Aarau

Am Mittwoch, 29. Oktober, eröffnet der Orchesterverein Aarau sein Winterprogramm mit einem Kammermusik-Abend.

Das Kammermusik-Ensemble Zürich wird zwei musikalische Kostbarkeiten zu Gehör bringen, und zwar das Klarinettenquintett in A-dur von Mozart und das Oktett in F-dur von Schubert.

Das Kammermusik-Ensemble Zürich, das vom Primgeiger Heribert Lauer geleitet wird, wurde im Jahre 1958 gegründet. Mit der Gründung des Ensembles stellte sich Lauer die Aufgabe, zusammen mit einigen der besten Instrumentalisten der

Schweiz, diejenigen Meisterwerke der Kammermusikliteratur, die eine grössere Besetzung als das Streichquartett erfordern, aufzuführen. Durch das ständige Zusammenwirken der Künstler wird eine auffallende Homogenität des Klanges und eine ungewöhnliche Vollkommenheit der Interpretation erreicht.

Bei Ex Libris sind fünf Schallplatten des Ensembles herausgekommen, eine davon ist das Oktett von Schubert. Eintrittskarten und Couponskarten für die neue Konzertsaison sind im Musikhaus Jauch zu erhalten.

Auftrag, in Auswertung der Grundlagen Bericht und Antrag über die Schaffung eines Pflegeheims sowie hinsichtlich der regionalen Zusammenarbeit bei der Planung von Alterswohnungen, Pflegeheimen und einem Krankenhaus zu erstatten. Nachdem nun auch bereits verschiedene Parteien die mit dem Alter zusammenhängenden Fragen zu besprechen beginnen, ist offensichtlich, dass man allertorten – nach einer langen Anlaufzeit – gemerkt hat, was die Stunde geschlagen hat. Von der Stadt wurde auch bereits ein Platz im Areal des Heroséstift-Gartens in Aussicht gestellt. Es ist uns ein Anliegen, dass die vielen pflegebedürftigen und betagten Aarauer Einwohner ihren Lebensabend in Geborgenheit in einem Aarauer Pflegeheim verbringen dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Bazar.

### Liste 10 in Aarau

(Eing.) Die Freien Stimmberechtigten und Freien Wähler haben sich auf folgende Einwohnerrats-Kandidaten geeinigt.

Egli Hans, Schlossermeister; Getzmann Walter, Inspektor; Senn Hans, Chef-Verkäufer; Müller Ludwig, Techn. Angestellter; Käser Louis, Abteilungsleiter; Wiesel Luzius, Zeughausangestellter; Burri Hans, System-Analytiker; Girsperger Walter, Ingenieur; Spigri Hans Rudolf, Radiotechniker; Wilhelm Rudolf, Werkmeister.

## Hinweise

#### Eurythmie-Stunden für Kinder

In der gestrigen Ausgabe haben wir über den Beginn dieser Stunden in Aarau berichtet. Durch ein Versehen des Einsenders wurde geschrieben,

dass die Stunden am Mittwoch, 22. September, beginnen würden. Hiermit sei berichtet, dass dies erst am 29. September der Fall ist.

#### Ausstellung Kaspar Landis

Heute Donnerstag eröffnet am Ziegelrain 18 (im Raum der ehemaligen Endkontrolle der Reisszeugfabrik Kern) Kaspar Landis, Aarau, seine Ausstellung mit über hundert Arbeiten aus den letzten sieben Jahren. Sie dauert bis zum 16. November.

#### Aarauer Fuchsjagd

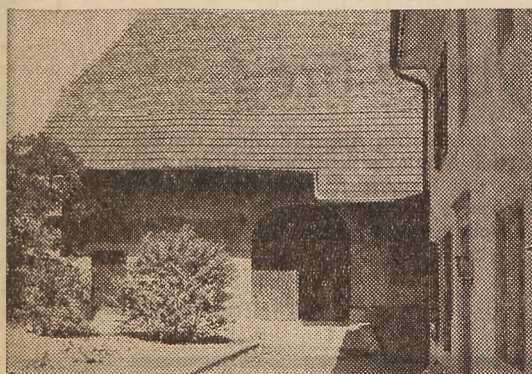
wz. Frischau zur fröhlichen Jagd! Es schallen die Hörner am kommenden Sonntag, 26. Oktober, zum Auftakt der Aarauer Fuchsjagd. Ein nicht weltbewegendes Ereignis, sicher, aber neben der gesellschaftlichen Note darf sich die Aarauer Jagd immerhin rühmen, stets ein hohes sportliches Niveau aufzuweisen. Auch dieses Jahr liegen die schönen und fairen Sprünge so in das herbstliche Gelände eingebettet, als seien sie natürlich und permanent. Vom Start im Industriequartier in Buchs weg führt uns der Fuchs quer durch den Suhrrhard nach Rapperswil, zieht im Lenzhard eine Schleife, durchstreift die golden leuchtenden Schachenvälder am rechten Aareufer, um sich im Aarauer Schachen am Finish dem Feld zu stellen. Glücklicherweise herrliche Jagd im Sattel erleben kann! Für die Freunde dieses unsterblichen Sportes wird eine Autokolonne organisiert, welche sie unter kundiger Führung an die schönsten Stellen der Strecke und rechtzeitig an den Finish in den Schachen bringt. Die Gruppierung der Kolonne erfolgt ebenfalls im Industriequartier in Buchs. Zeitangaben: Start in Buchs, 12 Uhr. Finish im Schachen Aarau zirka 15 Uhr. Organisation: Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung.

#### Kirchgemeindeversammlung Erlinsbach

## Pfrundscheune im Pfarrhof mit neuer Bestimmung

h. t. Die ordentlich besuchte Kirchgemeindeversammlung von Erlinsbach AG hatte am Montagabend über das Schicksal der ehemaligen Pfrundscheune im Pfarrhof zu befinden. Diese hatte bekanntlich einmal dazu gedient, das Heu und Vieh des Pfarrers, der in früheren Jahrzehnten sein Brot mit Bauern hat verdienen müssen, zu beherbergen. Mit der Barbesoldung jedoch ist diese Pfrundscheune «pensioniert» worden und ist seitdem ungenutzt geblieben.

Da diese Scheune im Stil wundervoll zu Kirche und Pfarrhaus passt, hat sich die Kirchenpflege zur Pflicht gemacht, dieses wertvolle Bauwerk zu erhalten, und zwar so, dass es zugleich der Kirchgemeinde wertvolle Dienste leisten kann. Da das evangelische Erlinsbach über keine eigenen Räumlichkeiten neben der Kirche für Unterrichts, Vorträge und Vereine verfügt, liess sich die Kirchenpflege einen Kredit für die Planung eines Unterrichtszimmers und Saales in der Pfrundscheune geben. Diese Planung sieht ein Unterrichtszimmer und einen Saal mit rund 80 Sitzplätzen an Tischen oder rund 200 Sitzplätzen bei Konzertbestuhlung sowie eine Teeküche vor. Unter dem Dach sollte



Aarau, Kaslinstr. 32, Tel. (064) 22 14 93